

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

72 (26.3.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 14 555 28. Dez. 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rindersbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 72. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Dienstag den 26. März 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Für unsere geehrten Abonnenten liegt dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Frankreich und die Bismarckdehnung.

Wie es nicht anders zu erwarten war, ist es gekommen. Das Ausland steht der Verwerfung der Bismarckdehnung durch den Reichstag fassungslos gegenüber. Ueber die Stimmung in Frankreich wird uns aus Paris, 24. März geschrieben:

Die französischen Zeitungen bringen fast sämtlich Leitartikel über die gestrige Sitzung des deutschen Reichstags, die hier ein ungeheures Aufsehen erregt hat. Während die Intrinsigenten und Sozialisten natürlich sich über die Haltung der Majorität des Reichstages in enthusiastischen Ausdrücken äußern und über den Misserfolg der Anhänger des Alt-Reichstags jubeln, können die anderen Zeitungen, selbst die radikalen, ihr Erstaunen über dieses Votum nicht verhehlen. Die meisten gehen sogar noch weiter und drücken ihre höchste Unterstützung über diese Undankbarkeit der deutschen Volksvertreter dem Schöpfer ihrer nationalen Einheit gegenüber aus.

Bei ihren Betrachtungen gehen die Pariser Journalisten da aber doch verschiedentlich über die erlaubten Grenzen hinaus und benutzen die Gelegenheit zur Bezeichnung einer recht lächerlichen Ueberhebung. So schent sich heute Charles Laurent im „Journ.“ nicht, aus dieser Sitzung den Schluß zu ziehen, daß „die deutsche Nation politisch und moralisch verdorben“ sei, da sie sich nicht einmal fähig erweise, den großen Nationalstolz über elende Parteigehässigkeiten zu stellen.

Auch die gemäßigten und die offiziellen Zeitungen sind offenbar sehr unangenehm berührt, da sie in diesem Beschlusse eine Schwächung der Autorität erblicken zu müssen glauben. Das Telegramm des Kaisers Wilhelm an den Fürsten Bismarck wird allgemein gelobt, nur fürchtet man lebhaft, daß neue, sehr schwere Verwickelungen in Deutschland in Folge dieses offenen Widerspruches zwischen Kaiser und Parlament entstehen könnten.

Aus Baden.

Adresse. An den Herrn Prälaten a. D. D. Doll wurde infolge seiner Zurücksetzung von der evangelischen Landesgeistlichkeit folgende Adresse gerichtet: „Hochwürdigster, hochverehrter Herr Prälat! Die Geistlichen der bad. Landeskirche fühlen sich gedrungen, Ihnen bei Ihrem Scheiden aus dem Amte ein herzlich persönliches Wort zu sagen. Wir danken Ihnen für die launere Liebe, in der Sie unserer

Landeskirche gedient haben. Es war die Liebe, die aus der Liebe Christi quillt und die für unser Volk, wie für jede Seele darinnen, nur das eine Heil kennt, daß das Reich unseres himmlischen Vaters zu uns komme; aber es war zugleich die mit Ihrem Herzen gewachsene Liebe zu unserem heimathlichen Kirchenthum, in welchem sich Ihre Seele wohl fühlte, das Sie verstanden und geübt haben, dessen Eigenart Ihrem Willen und Wirken das Gepräge gegeben hat. Das fühlten wir Ihnen ab und darum hegten wir zu Ihrer Amtsführung Vertrauen. Und wir danken Ihnen für die tiefinnere Treue, die Sie bei all' Ihrer Arbeit bewährt haben, für die gewissenhafte Fürsorge, die Sie dem Großen, wie dem scheinbar Geringen in gleicher Hingebung zuwenden, für die Mannhaftigkeit, mit der Sie vertreten haben, was Ihnen das Wohl unserer Kirche und unseres Volkes zu fördern schien, für den starken, stillen, freudigen Fleiß, in welchem Sie Ihre ganze Lebenskraft an die Erfüllung Ihrer Pflicht setzten. Wir haben in dem ersten Geistlichen unserer Landeskirche einen Nachfolger dessen, der gekommen ist, nicht daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und sein Leben gebe. Und darum waren wir Ihnen mit freudiger Ehrerbietung ergeben. Und wir danken Ihnen schließlich für das herzliche Wohlwollen, das Sie uns allezeit bewiesen haben. Sie waren ein zuverlässiger Freund des Pfarrstandes. Sie hatten zu jeder Stunde ein offenes Ohr für unsere persönlichen Anliegen. Es war Ihnen eine Freude, uns mit Rath und That zu helfen. Und es war Ihnen Ernst mit der Amtsbürokratie. Wir konnten in Ihnen nicht nur den ernten aber milden, gerechten und wohlmeinenden Vorgesetzten, sondern wir fanden in unserem Prälaten auch immer wieder den schlichten Pfarrer, der für die Genossen seines Amtes ein warmes und treues Herz hatte. Das hat Ihnen unsere Liebe eingetragen. Der barmherzige Gott erhalte Sie noch recht lange Ihrer Familie, dem Großherzoglichen Hause und uns Allen. Er segne Sie und lobne Ihnen das, wofür wir Ihnen danken. Er fülle unsere theure Landeskirche mehr und mehr mit dem Geist des Glaubens und der Liebe und beschere es Ihnen, schauen zu dürfen, wie in dem Weinberge, in welchem Sie des Tages Last und Hitze getragen haben, Ihr treuer Dienst im Segen steht und immer mehr das erreicht wird, wofür Sie gerungen und gekämpft haben: das glaubensfreundliche, brüderliche Zusammenwirken aller Arbeiter. Wir werden unseren alten Prälaten auf betendem Herzen tragen. Januar 1895.“ Die Adresse trägt lt. „Karlsruh. Ztg.“ 438 Unterschriften und wurde dem Obgenannten am 20. März d. J. von einer Abordnung überreicht, bestehend aus den Herren Dekanen D. Helbing-Karlsruhe, Guth-Weinheim und den Herren Stadtpfarrern Ludwig-Waden, Werner-Bahr.

Badische Chronik.

N. Stafforth (A. Karlsruhe), 25. März. Der am 8. d. M. zum Bürgermeister gewählte Herr August Kohler wurde heute als solcher vereidigt. Mannheim, 24. März. Im Keller des Pfefferkorn'schen Materialwaarengeschäftes war gestern Mittag der Hans-

bursche mit Abfällen von Spiritus beschäftigt, beging jedoch hierbei die Unvorsichtigkeit, sich eines offenen Lichtes zu bedienen. Der Spiritus entzündete sich und die Flammen erfaßten die Kleider des Burschen. Die hierdurch erlittenen Brandwunden machten die Ueberführung des Unvorsichtigen nach dem Allgem. Krankenhaus notwendig.

Aus dem Oberland, 25. März. Wie es scheint, hat sich das Regen der Neben über Winter dieses Jahr als lohnend bewährt. Dieselben haben ihre grüne Lebensfarbe behalten, während die andern, soweit sie über den Schnee hinausragten, ausgetrocknet sind und eine braune Farbe zeigen, was ein Zeichen des Erfrierens ist, wenigstens in der Ebene.

d. Allensbach (A. Konstanz), 24. März. Die über den Bodensee nach Reichenau angestrichelte Eisbahn wurde durch Entfernung der in's Eis eingelassenen Lännchen geschlossen. Beinahe 9 Wochen hatte diese Eisstraße dem Verkehr über den See gedient, sowohl für Fußgänger als auch für Fuhrwerke, ja sogar für die schwersten Lastwagen. Die gewaltige Eisdicke hatte in dieser langen Zeit und bei der andauernden Kälte die enorme Stärke von nahezu 1/2 Meter erreicht, was eine Seltenheit ist. Eine noch viel größere Seltenheit für die Anwohner des Bodensees aber ist die dieses Jahr eingetretene Möglichkeit, am 21. März, also bei Frühlingsanfang, noch über den zugefrorenen Untersee wandern zu können. Das nun seit mehreren Tagen währende Frühlingswetter bringt die Eismassen des Sees rasch zum Schmelzen, nachdem der Schnee in unserer Gegend bereits überall verschwunden ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März. Sch. Bismarckfeier. Zu dem zur Feier des 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck am Montag den 1. April, Abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden, von der Stadtgemeinde veranstalteten Festbankett mit Festspiel sind die Einladungen an die Hof-, Staats- und Militärbehörden, sowie an die städtischen Kollegien bereits ergangen. Des beschränkten Raumes wegen, da auch für 600 Sänger und Künstler Plätze frei zu halten sind, kann nur noch eine kleine Anzahl Eintrittskarten in den Saal (500) zur Abgabe gelangen. Das Gleiche ist bezüglich der Galerie, welche ausschließlich für Damen vorbehalten ist, der Fall. Die Zeit der Abgabe der noch verfügbaren Karten für nicht reservirte Plätze (Farbe grün) wird demnächst bekannt gegeben. Bemerkte sei hier noch, daß die beiden ersten Reihen der Gallerie vollständig für eingeladene reservirt sind. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Militärverein im Verein mit den mitwirkenden Künstlern eine Wiederholung des Festspiels in der Festhalle zu veranstalten, wodurch dann auch einem größeren Theil des Publikums Gelegenheit geboten sein wird, an einer Bismarckfeier Theil zu nehmen.

- Der Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe hält am Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Saale 3, der Brauerei Schreypp seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf den geschäftlichen Theil, der schnell erledigt sein wird, soll ein Vortrag über die Währungsfrage folgen. Bei der großen Wichtigkeit, welche dieser Frage gegenwärtig zukommt, ist

Balschisch.

Kriminal-Roman von Max Jagow.

(Nachdruck verboten.)

51) (Fortsetzung.)

„Das größte Räthsel für mich war,“ sagte Schmiedike unterwegs, „wie der französische Arzt es fertig gebracht hat, aus der nämlichen Büchse, aus welcher er Arnolds Dofis nahm, eine harmlose Pille zu drehen. Ich habe ihn dabei scharf beobachtet, aber durchaus nichts Auffälliges bemerkt. Er hat es mir erklärt, während Arnold schlief. Die eine Hälfte der Büchse enthielt Haschisch, die andere Lafrigenextrakt. Auch kam die Büchse nicht aus der nächstgelegenen Apotheke, sondern aus dem Laboratorium des Dr. Le Baron selbst, und sein Diener war es, der auf sein Schellen erschien.“

„Vorirefflich ausgesonnen!“ rief ich. Raum waren wir in unserem Quartier angelangt, als auch schon Kuno und Arnold eintrafen. Wir horchten auf dem Korridor, bis wir sie die Treppen hinaufsteigen hörten, und schlüpfen dann eilig in Kunos Zimmer und von diesem aus an die Thür des anstoßenden Gemaches. Ein Lichtstrahl, der durch das Schlüßelloch fiel, war für uns das Zeichen, daß Kuno das Gas aufgedreht hatte.

Wir konnten alles hören was sie sprachen, und durch das Schlüßelloch auch Manches sehen, was im Nebenzimmer vorging. Wie zwei Geheimpolitisten standen wir auf der Lauer.

Arnold schlenderte seinen Mantel auf das Sopha, wandte sich dann plötzlich zu Kuno und begann: „Wie lange sind wir von hier fortgewesen?“

„Sechs Stunden, m'sieur,“ lautete die Erwiderung. „Sechs Stunden?“ wiederholte Arnold, „mich dünkt, es wäre viel länger gewesen.“

„Nur sechs Stunden, m'sieur.“ „Haben Sie alles mit angesehen, was ich unter dem Einfluß jenes höllischen Zeugens that?“

„Oui, m'sieur.“ „Wie lange habe ich geschlafen?“ „Nicht lange, m'sieur, fünf minutes.“

„Was haben die andern Herren davon gedacht, daß ich mich so benahm?“

„Je ne sais pas. Ich nichts wissen m'sieur. Sie gar nichts sagen.“

„Nicht ein Wort? Wirklich nicht?“ „Nicht ein Wort, ich nichts hören m'sieur.“

„Und was dachten Sie sich dabei? Heraus mit der Sprache!“

„Gar nichts, m'sieur, gar nichts.“ „Nichts? Gar nichts?“ wiederholte Arnold langsam, indem er nervös die Handschuhe auszog und auf den Mantel warf. „Nun, das mag ja sein,“ sagte er nachdenklich. „Hierauf wandte er sich wiederum zu Kuno und meinte: „Ich bedarf Ihrer Dienste nicht länger, Sie können morgen abgehen. Verstehen Sie mich?“

„Oui, m'sieur.“

„Aber zuvor will ich von Ihnen wissen, was ich heute Abend im Klub gethan habe.“

„M'sieur kein Wort sprechen.“

„Ich habe Sie nicht danach gefragt, was ich nicht that.“ fuhr Arnold, zornig werdend, auf, „sondern, was ich that, das will ich von Ihnen erfahren. Neben Sie schnell, oder ich zerre Ihnen die Worte aus dem Halse heraus!“

„M'sieur nichts sagen,“ wiederholte der Andere ruhig. Beim Kuno die Absicht hegte, durch seine Worte und sein Benehmen seinen Herrn zu reizen, so hätte er unmöglich einen besseren Weg einschlagen können, denn Arnold war jetzt außer sich vor Wuth.

„Doch in diesem Augenblick durchquakte ihn ein neuer Gedanke.“

„Bassen Sie auf!“ rief er. „Sie selbst sollen mir jetzt einmal vormachen, was ich dort gethan habe. An Ihnen will ich genau sehen, was ich dort vollführte, und hüten Sie sich, es auch nur um ein Haar anders darzustellen. Verstehen Sie mich?“

„Oui, m'sieur.“

„Jetzt angefangen!“ befahl Arnold. Kuno gehorchte ihm ohne Verzug. Bis jetzt hatte er der Thür, hinter welcher wir lauerten, sehr nahe gestanden, nun aber schritt er schnell auf den Punkt zu, den Arnold ihm auf der anderen Seite des Zimmers zuwies, während letzterer, indem er sich auf die Lehne des Sophas stützte und jede Bewegung Kunos mit Buchsängen überwachte, nunmehr zwischen diesem und unserer Thür stand.

Jedermann, der sich für dieselbe interessiert, in der Vereinsversammlung willkommen.

P. Ausgestellt. Im Schaufenster der Kunsthandlung E. Büche, Kaiserstraße 149, ist gegenwärtig der Original-Entwurf zu einem Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg ausgestellt.

Reichshallentheater. Sonntag wurde vor vollem Hause die Novität „Waldlied“ aufgeführt und hat sehr gefallen.

Wahnsucht. In der Albststraße wurden am 17. d. M., Nachts, einem Fabrikanten 7 Fensterscheiben an seinen Räumlichkeiten, jedenfalls aus Rache, eingeworfen.

Ein Jungensreich. Ein Kaufmann in der Kaiserstraße hat an zwei verschiedenen Stellen Automaten in Form einer Heine aufgestellt, bei welchen beim Einwurf eines Schillingstücks ein Ei mit Zuckerwaren herauskommt.

Logischwindler. Ein Mechaniker aus Königsbosen wußte sich auf verschiedene Vorspiegelungen schon eine geraume Zeit kost und Logis zu verschaffen.

Unterschlagung. Einem Bäckermeister in der östlichen Kaiserstraße wurden am 22. d. M. von seinem Behering aus Reichsbanknoten 11 Mark Kundengelder unterschlagen.

Betrug. Eine Frauensperson wurde von einem Unbekannten um 18 Mk. betrogen. Dieselbe hatte von dem Betrüger 2 Mk. zu fordern, der ihr eine werthlose Marke gab.

Diebstahl. In der Ruppurrerstraße wurden einem Herrn in der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. aus den

Räumen des städtischen Wasserwerks zwei Hasen (französische Papinmännchen von grauer Farbe) gestohlen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, ist gestern Abend bei Bismarck ein Telegramm von Dr. Bürcklin aus Montreux eingetroffen, worin er anzeigt, daß er sein Amt als zweiter Vizepräsident des Reichstags niederlege.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 25. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, werden sich auf Anordnung des Kaisers mehrere Schwadronen des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, dessen Chef Fürst Bismarck ist, mit dem Oberst u. s. m. nach Friedrichsruh begeben.

Berlin, 25. März. Heute Vormittag begaben sich in drei Extrazügen 418 Abgeordnete des preussischen Abgeordnetenhauses, des Herrenhauses und des Reichstags nach Friedrichsruh, woselbst sie von Graf Waldersee, den Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck, sowie dem Grafen Haukau empfangen wurden.

Berlin, 25. März. Aus Friedrichsruh wird gemeldet: Der Kaiser hat für seinen morgigen Besuch dem Fürsten Bismarck eine besondere Auszeichnung und Ueberreicherung zugeordnet.

Budapest, 25. März. Anlässlich des Jahrestages des Todes Rossuths zogen gestern gegen 100 000 Personen zu dessen Grabstätte, wo Reden gehalten, und Kränze niedergelegt wurden.

Lüttich, 25. März. Der Ausschuss des Arbeiterbundes veröffentlicht ein Manifest, welches die Grubenarbeiter auffordert, die Arbeit wieder aufzunehmen und zu warten bis ein Einvernehmen der Arbeiter

aller Landestheile hergestellt sei, um den allgemeinen Streik zu beginnen, wenn das von der Regierung eingebrachte Kommunalwahlgesetz votirt würde.

Paris, 25. März. Der Bergarbeiter-Kongress in Leuz, welcher am Samstag seine Arbeiten beendete, hat mit 77 gegen 39 Stimmen den Antrag, dem Generalausstande zuzustimmen, abgelehnt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 21. März. Frau Roth, Zollrevisor, ein Ghemann, alt 62 Jahre. 22. Magdalena Doll, Tagelöhnerin, ledig, alt 49 Jahre. — Fanny Trier, Privatiers.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., London, Paris, Vienna, and Berlin. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)', 'Frankfurt a. M. (Schlusskurse I, 2 Uhr 37 Min.)', and 'Frankfurt a. M. (Schlusskurse II, 3 Uhr - Min.)'.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(Älteste und grösste deutsche Lebensversicherungsanstalt). Versicherungsbestand am 1. Februar 1895: 674,6 Millionen Mark. Ausgezählte Versicherungssumme seit 1829: 268,6 Millionen Mark. Ernst Wegrich.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt mit halbjähriger Vorfrist versteigern: Mittwoch den 27. März 1895, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Bühlburg aus Ditr. Lutherischwäldle: 130 Eter solenes Scheit- und Prügelholz, 600 Forstenwellen und 2 Loose Abraum.

Haus gesucht.

Ein Haus in guter Geschäftslage an der Kaiserstraße oder in der Nähe derselben wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Erforderlich großer Hofraum oder entsprechende Hintergebäude.

Evang. l. Arbeiterverein.

Karlsruhe. Dienstag den 26. März, Abends 7/9 Uhr: Vereins-Abend im Großen Kurfürsten, Ecke der Bessing- und Sophienstraße.

Donaueschinger Loos

25063 aus meiner Kollekte hat ein Pferd gewonnen. Geboten sind in Baar 450 Mark. Abzug für Futter und andere Kosten sind nicht zu zahlen.

Zu jeder Zeit

können Damen in den Unterrichtskurs im Weichnähen zu kleinem Honorar eintreten. Mit dem Zuschneiden und Kleidermachen in besonderer Abtheilung verbunden, kann ebenso der Eintritt zu jeder Zeit erfolgen.

Postkarten

zu Bismarck's 80. Geburtstag empfiehlt in hochfeiner Ausführung C. Schwager, Kunstverlag, Dresden-A. 1. 100 Stk. M. 1.—, 100 Stk. M. 5.— netto franco.

Pianino

gut erhalten, schön, Ton, zu nur M. 180 zu verkaufen 3615.22 Marienstr. 49, 3. St.

Johanna Weber,

Privat-Frauen-Arbeitschule, Madamienstraße 53, 2 Treppen hoch. Frachtbriele mit Firma liefert billigt die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Adoptiv-Kind gesucht.

Es wird ein Kind für eine zweimätlige Vergütung an Kindesstatt angenommen. Offerten bittet man unter Nr. 3890 in d. Exped. d. „Bad. Pr.“ abzugeben.

Borzügl. Stellung

findet hochintelligenter Herr, der sofort einige Tausend Mark flüssig machen kann, bei einem bedeutenden Unternehmen. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3893.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater Jacob Baschang I., Gemeinderath, nach kurzem Krankenlager heute früh um 2 1/2 Uhr im Alter von 80 Jahren sanft einschlafen ist.

SCHÜLER-UHREN

In sehr kräft. Nickel-Gehäuse M. 12 und M. 14, aber auch von M. 9 an. In sehr kräft. Silber-Gehäuse M. 22, aber auch von M. 12,50 an. Gehäuse sehr stark. Werke von unverwüsl. Haltbarkeit. Keine häufigen Reparaturkosten mehr! 2904.6.4 G. SCHMIDT-STAU Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse, gegenüber der Grenadier-Kaserne.

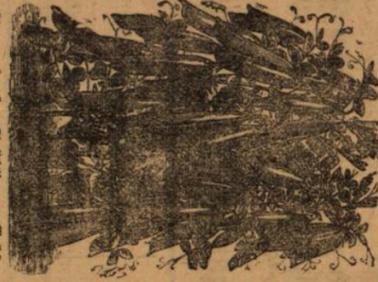
Milch- und Schafzucht im Frühjahr.

Der Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Es ist deshalb für jeden... Es ist deshalb für jeden... Es ist deshalb für jeden...



Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr... Die Milch- und Schafzucht im Frühjahr...

PH. MAYFARTH & Co. Frankfort a. M., Berlin N. u. Wien II. Vertretter erwünscht. Cataloge gratis. Pressen

Drucksachen aller Arten liefert F. Thiergarten, Karlsruhe.

Sanatienbügeli... M. Göttinger, 1. Landwehrstr. 12, 35antien-Dereins, Sleth, Dentschstr. 12

Mentbebrill für Pferdebesitzer... 91b. Glas in Stoffen bei Bismont. 614.2

Excelsior-Mühle... Excelsior-Doppelmühle... D. R. P. 1172 Privatmarken

Wermögenslösen... jungen Landwirthen rathen wir, sich zu landwirtschaftl. Rechnungsführern resp. Zümls Secretarien ausbilden zu lassen...

Anzeigen... An der Provinz... An der Provinz... An der Provinz...